



LIONS CLUB FALKENSTEIN BALSTHAL

Was haben die „Fugger“ und „Apple“ gemeinsam

Meeting vom 10.05.2011

Der Titel machte neugierig, und gespannt waren auch viele von uns Lions auf die Person des Referenten und freuten sich, einmal den Mann kennen zu lernen, der das traditionelle Hotel Kreuz 2010 käuflich erworben hat und den der Tagesanzeiger 2010 als „Natelkönig“ bezeichnete. Der Präsident hat für das aktuelle Meeting den ehemaligen Balsthaler, Gründer und Inhaber der TOGEWA Holding AG, Herrn Walter Heutschi gewinnen können.

Roaming oder das Wechseln von Netz zu Netz

In seinem Vortrag über sein Unternehmen TOGEWA Holding liess uns der Referent die Komplexität der heutigen mobilen Kommunikation erahnen.

Als 1992 in vielen europäischen Ländern kommerzielle Anbieter, auf der Grundlage der GSM Standards (global system für mobile communication), digitale, mobile Netzwerke aufzubauen begannen, war auch das „Roaming“ geboren. Um über die Grenzen der eignen Netzwerkanbieter und Länder hinaus mobil kommunizieren zu können, galt es Möglichkeiten zu schaffen, um die Netzwerke verschiedenster Anbieter nutzen zu können und dafür die nötige Infrastruktur für Betriebssicherheit, Authentifizierung und Verrechnung zur Verfügung zu stellen. Eine neue Sparte in der Kommunikations Industrie war entstanden, das „Roaming“.

TOGEWA: Firma zur Entwicklung und Vermarktung von Roaming Diensten



Walter Heutschi

Vom Coiffeur zum „Natelkönig“ und zum Hotel Kreuz in Balsthal

Aufgewachsen in Balsthal erlernte Walter Heutschi zuerst den Beruf des Coiffeurs. Wenig später entschloss er sich jedoch, sich einem anderen Tätigkeitsbereich zuzuwenden, besuchte die Techniker Schule und wurde Ingenieur. Später graduierte er zum „Master in Electrical Engineering and Business Administration“. Technik und Unternehmertum prägten in den nächsten 40 Jahren sein berufliches Wirken.

Als Ingenieur in die damalige PTT eingetreten, entwickelte und baute er in seinen 27 PTT-Jahren die Mobilfunkkommunikation der heutigen Swisscom auf, war wesentlich beteiligt am Aufbau der GSM Standards und gilt als Vater der Prepaid Karte.

2003 nutzte er die Gelegenheit und gründete mit 3 Partnern seine eigene Kommunikationsfirma (<http://www.togewa.ch>) und baute diese in den folgenden Jahren zu einem weltweit erfolgreichen Unternehmen aus.

Immer verbunden mit seinem Geburtsort, entschied er sich 2010, neben seinem beruflichen Engagement, das Hotel Kreuz zu übernehmen und in seiner „alten Heimat“, ein Traditionshaus zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Divide et Impera, oder was die Fugger mit der Geschäftsphilosophie von Walter Heutschi gemeinsam haben.

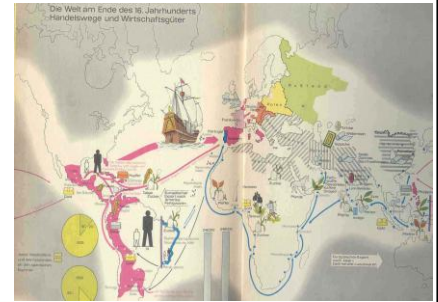
Kaum ein Geschäftsbereich ist internationaler als die mobile Kommunikation.

Wie die Fugger und die venezianischen Kaufleute ihre Handelsware auf verschiedensten Wegen und durch viele Länder transportieren mussten und über Zölle, Gebühren und Transportkosten zu verhandeln hatten, so erstreckt sich der Datenfluss der mobilen Kommunikation über hunderte von Ländern, Netzbetreibern und Konzessionären mit unterschiedlichsten Gesellschafts- und Geschäftskulturen.

Analog den Fuggers hat Walter Heutschi die Daten-Strecken in Etappen aufgeteilt, an verschiedene lokale Partner vergeben, die die jeweilige Mentalität, Sprache und Landes- Eigenheiten kannten und, da sie direkt am Gewinn beteiligt waren, für eine positive Stimmung in ihrem Land und im Handelshaus sorgten.

Der Referent erachte das auch heute noch als einen der wichtigsten Bausteine seines Erfolges.

Handelswege im 16. Jh.



Glasfaseretze im 21. Jh.



Walter Heutschi und das Hotel Kreuz



Wie uns der Referent in der Diskussionsrunde berichtete, hat er zusammen mit seiner Partnerin Géraldine Philipp, das Hotel Kreuz in Balsthal 2010 käuflich erworben und mit einer sanften, schrittweisen Erneuerung begonnen.

Bereits ist eine erste Sanierung der Hotelzimmer erfolgt und die Neugestaltung des Kreuzsaales, der Rezeption und des ganzen Seminarbetriebs ist noch für dieses Jahr geplant. Balsthal und die ganze Region darf sich über das Engagement des Referenten in seinem Geburtsort freuen.

Bei einem feinen Essen fand ein spannendes Meeting mit Damen seinen Abschluss

L. Max Misteli